

Dialogisch-systemische Kindeswohlabklärung und Mandatsführung Certificate of Advanced Studies CAS

K20



Das CAS-Programm «Dialogisch-systemische Kindeswohlabklärung und Mandatsführung» vermittelt Fachpersonen Sozialer Arbeit oder verwandter Professionen forschungsbasierte und praxisbezogene Kenntnisse und Kompetenzen zur Abklärung von Gefährdungen des Kindeswohls und zur Führung von Mandaten im Kinderschutz.

Das CAS-Programm gibt Einblick in den Aufbau und die Funktionsweise des Kinderschutzes aus Perspektive der Kinder- und Jugendhilfe. Es dient der Vertiefung von Rechtsgrundlagen sowie von forschungsbasiertem Wissen über Ursachen, Erscheinungsformen und Indikatoren von Kindeswohlfährdungen.

Die Teilnehmenden lernen, wie sie auf der Grundlage dialogisch-systemischer Prämissen und in Zusammenarbeit mit Kindern, Eltern und weiteren fachlichen Partner*innen fallspezifische Antworten auf hochgradig komplexe und belastende Gefährdungssituationen von Kindern und ihren Familien finden können. Dafür nutzen sie anerkannte Methoden und Instrumente der Abklärung und Mandatsführung.

Die Teilnehmenden setzen sich mit Schlüsselprozessen der Abklärung und Mandatsführung auseinander und erweitern so ihre Kompetenzen, Methoden und Instrumente situativ angemessen und flexibel anzuwenden.

Zielpublikum

- Fachpersonen aus der Sozialen Arbeit oder verwandten Professionen
- Fachpersonen aus abklärenden Diensten in Kinderschutzbehörden, Kinder- und Jugenddiensten und Sozialdiensten
- Fachpersonen mit Abklärungsaufgaben im Kinderschutz
- Beiständinnen/Beistände mit Mandaten im Kinderschutz

Aufnahmekriterien	Abgeschlossene Berufsausbildung in Sozialer Arbeit (Sozialarbeit, Sozialpädagogik) oder vergleichbarer Disziplin; wünschenswert: Berufserfahrung, vorzugsweise im Kinderschutz oder in einem anderen Bereich der Kinder- und Jugendhilfe.
Ziele	Alle Weiterbildungsprogramme der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW basieren auf einem Kompetenzprofil, das die in verschiedenen Bereichen zu vermittelnden Kompetenzen beschreibt.
	<p>Wissen und Verstehen</p> <p>Die Weiterbildungsteilnehmenden erwerben Fachwissen über</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rechtsgrundlagen und Rahmenbedingungen des Kinderschutzes aus Perspektive der Kinder- und Jugendhilfe; • Ursachen, Erscheinungsformen und Indikatoren von Kindeswohlgefährdungen in Familien und Institutionen; • Grundannahmen, Praxisprinzipien und Schlüsselprozesse dialogisch-systemischer Kindeswohlklärung und Mandatsführung im Kinderschutz; • Dialogisch-systemische Methoden und Instrumente der Gesprächsführung, Abklärung und der Mandatsführung im Kinderschutz; • Partizipatorische Modelle der Entscheidungsfindung und Hilfeplanung im Kinderschutz. <p>Anwendung von Wissen und Verstehen</p> <p>Die Weiterbildungsteilnehmenden sind fähig,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen, Ursachen und Folgen von Kindeswohlgefährdenden Situationen und Ereignissen in Familien und Institutionen zu erkennen und zu verstehen; • Kindeswohlabklärungen und Mandate im Kinderschutz dialogisch-systemisch zu gestalten; • passende und wirksame Formen der Unterstützung sowie ergänzender Hilfen zur Erziehung mit und ohne Eingriffe in die Rechte von Eltern (zivilrechtliche Kinderschutzmassnahmen) ausfindig zu machen und/oder zu organisieren; • Abklärungsberichte und Fallführungsdokumente zu Mandatsführungsaufgaben rechtlich einwandfrei sowie fachlich begründet und nachvollziehbar zu formulieren. <p>Urteilen</p> <p>Die Weiterbildungsteilnehmenden sind fähig,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einschätzungen über Kindeswohlgefährdende Situationen, Strukturen und Ereignisse in Familien und Institutionen unter Einbezug von Kindern, Eltern und weiteren Fachpersonen zu treffen; • Empfehlungen über passende und wirksame Formen der Unterstützung sowie ergänzender Hilfen zur Erziehung mit und ohne zivilrechtliche Kinderschutzmassnahmen unter Einbezug von Kindern, Eltern und weiteren Fachpersonen zu erarbeiten. <p>Kommunikative Fertigkeiten</p> <p>Die Weiterbildungsteilnehmenden sind fähig,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dialogisch-systemische Strategien und Methoden für eine gelingende Gesprächsführung und Zusammenarbeit mit Kindern und Eltern im Kontext der Abklärung und Führung von Mandaten im Kinderschutz anzuwenden. <p>Selbstlernfähigkeit</p> <p>Die Weiterbildungsteilnehmenden sind fähig, ihre Kompetenzen zu erweitern, um</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit belastenden und widrigen Situationen im Kontext der Abklärung und Führung von Mandaten im Kinderschutz kompetent und souverän umzugehen; • achtsam gegenüber fachlichen Risiken in der Abklärung und Führung von Mandaten im Kinderschutz zu sein und Fehler und Irrtümer zu vermeiden; • Dialogisch-systemische Methoden und Instrumente der Gesprächsführung, Abklärung und der Mandatsführung im Kinderschutz situativ angemessen und flexibel einzusetzen.

Daten	23. März 2023 bis 20. Juni 2024 Unterrichtszeiten der Module jeweils von 9.15 bis 17.15 Uhr, Unterrichtszeiten der Online-Fall-Werkstätten jeweils 9.15 bis 12.15 Uhr
Ort	Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW, Hochschule für Soziale Arbeit, Olten
Programmstruktur	Das CAS-Programm «Dialogisch-systemische Kindeswohlabklärung und Mandatsführung» besteht aus 12 Modulen, drei halbtägigen Online-Fall-Werkstätten und vier Online-Gruppen-Coachings. Die Weiterbildung umfasst Präsenz-, Online- und Selbststudienphasen in folgendem Umfang: <ul style="list-style-type: none"> • Präsenzstudium: 10 Module (pro Modul zwei Tage, insgesamt 152 Stunden) • Onlinestudium: 2 Module (pro Modul zwei Tage, insgesamt 32 Stunden) • 3 Online-Fall-Werkstätten à 3 Stunden (9 Stunden insgesamt) • 2 Online-Gruppen-Beratungen zum Leistungsnachweis à 1.5 Stunden (3 Stunden insgesamt) • Begleitetes Selbststudium: 83 Stunden • Selbststudium: 86 Stunden • Leistungsnachweis: 85 Stunden Workload (15 ECTS-Kreditpunkte) insgesamt: 450 Stunden
Lehr- und Lernformen	Referate, Arbeit im Seminarstil, Einzel- und Gruppenarbeiten, Literaturstudium, Fall-Werkstätten, Interventionen, Rollenspiele, soziometrische Übungen etc.
Abschluss	Mit dem erfolgreichen Abschluss des CAS-Programms (Annahme der Zertifikatsarbeit) wird folgendes Weiterbildungszertifikat verliehen: Certificate of Advanced Studies CAS FHNW Dialogisch-systemische Kindeswohlabklärung und Mandatsführung/15 ECTS-Kreditpunkte
Infoanlass	Mittwoch, 30. November 2022, 13.30 bis 14.30 Uhr, online per Zoom, Anmeldung per E-Mail an jeannette.ritschard@fhnw.ch oder unter CAS Dialogisch-Systemische Kindeswohlabklärung und Mandatsführung FHNW

Änderungen und Preisanpassungen vorbehalten / Kurzfristige organisatorische Anpassungen (Ortswechsel oder digitale Durchführung) bei allfälligen Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie bleiben vorbehalten.

Leistungs- nachweis	Die Teilnehmenden demonstrieren in einer 15- bis 20-seitigen Hausarbeit anhand eines ausgewählten Praxisbeispiels wie sie eine Kindeswohlklärung/ein Mandat dialogisch-systemisch realisieren/führen würden. Sie beschreiben, welche Grundlagen, Praxisprinzipien und Schlüsselprozesse sie dabei beachten und wie sie Empfehlungen über passende und wirksame Formen der Unterstützung sowie ergänzender Hilfen zur Erziehung mit und ohne zivilrechtliche Kinderschutzmassnahmen unter Einbezug von Kindern, Eltern sowie weiteren Fachpersonen koordinieren und begleiten, ihre Qualität und Wirksamkeit überprüfen und unter welchen Voraussetzungen sie diese gegebenenfalls beenden und wie sie diese schliesslich evaluieren würden. Die Zertifikatsarbeiten werden im Abschlussmodul präsentiert und mit der Note Anforderungen erfüllt/nicht erfüllt bewertet.
Kosten	CHF 7'600 inklusive Programmunterlagen
Programm- leitung	Prof. Dr. Kay Biesel, Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, T +41 61 228 59 47, kay.biesel@fhnw.ch Daniela Koechlin, Dipl. Sozialarbeiterin FH, wissenschaftl. Mitarbeiterin, Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, T +41 61 228 54 62, daniela.koechlin@fhnw.ch
Kontakt	<i>Koordination:</i> Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, Rahel Lohner Eiche, T +41 61 228 59 23, rahel.lohner@fhnw.ch
Information/ Anmeldung	Online-Anmeldung: www.fhnw.ch/de/weiterbildung/soziale-arbeit/kinder-und-jugendhilfe/cas Anmeldeschluss: 31. Januar 2023

Änderungen und Preisanpassungen vorbehalten / Kurzfristige organisatorische Anpassungen (Ortswechsel oder digitale Durchführung) bei allfälligen Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie bleiben vorbehalten

Modulinhalte und Daten

1	Rechtsgrundlagen und Rahmenbedingungen dialogisch-systemischer Kindeswohlabklärung und Mandatsführung im Kinderschutz	23./24.3.2023 Olten
----------	--	--------------------------------

Dozierende/r	Kay Biesel, Prof. Dr., Daniela Koechlin Hochschule für Soziale Arbeit FHNW
	Helga Berchtold IGOK Basel
	Charlotte Christener KESB Bern

In diesem Modul erhalten die Teilnehmenden einen Überblick über Rechtsgrundlagen, Rahmenbedingungen und Praxisprinzipien dialogisch-systemischer Kindeswohlabklärung und Mandatsführung im Kinderschutz. Sie werden eingeladen, sich mit dem Verständnis von Kinderschutz als integralen Bestandteil der Kinder- und Jugendhilfe auseinanderzusetzen. Es wird gezeigt, wie das System des Kinderschutzes aus Perspektive der Kinder- und Jugendhilfe in der Schweiz funktioniert, welchen Rahmenbedingungen es unterliegt und welche Gesetze für Aufgaben der Abklärung und Mandatsführung im Kinderschutz wesentlich sind (UN-Kinderrechtskonvention, Bundesverfassung, Schweizerisches Zivilgesetzbuch – ZGB, Verordnung über die Aufnahme von Pflegekindern – PAVO, spezifische kantonale gesetzliche Grundlagen). Dabei wird auch auf die Rolle und die Funktion von abklärenden Fachpersonen bzw. Stellen/Diensten, Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden sowie von Beiständen und Beiständinnen im Kontext der Abklärung und Abwendung von Kindeswohlgefährdungen eingegangen.

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, Übungen

2	Grundannahmen und Praxisprinzipien dialogisch-systemischer Kindeswohlabklärung und Mandatsführung im Kinderschutz	11./12.5.2023 Olten
----------	--	--------------------------------

Dozierende/r	Kay Biesel, Prof. Dr., Daniela Koechlin Hochschule für Soziale Arbeit FHNW
---------------------	---

In diesem Modul erhalten die Teilnehmenden eine Einführung in Grundannahmen und Praxisprinzipien dialogisch-systemischen Denkens und Handelns im Kinderschutz. Sie setzen sich mit Theorien systemischer Beratung und Therapie der Kybernetik zweiter Ordnung auseinander und lernen mit Bezug auf Aufgaben des Kinderschutzes den Unterschied zwischen Gespräch, Diskussion und Dialog kennen. Ferner lernen sie anhand von konkreten Praxissituationen wie man im Kontext von Abklärungen und der Führung von Mandaten dialogisch-systemisch denken und handeln kann.

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, Übungen

**3 Rechte und Grundbedürfnisse von Kindern und Eltern im Kinderschutz 22./23.6.2023
Olten**

Dozierende/r

**Christophe Herzig,
RA Dr. iur.
Institut für Kinds- und
Opfervertretung Bern
Heinz Kindler, Dr.
DIJ München**

In diesem Modul setzen sich die Teilnehmenden mit (Grund-)Rechten von Kindern und Eltern auseinander und reflektieren, wie diese sinnvoll aufeinander bezogen und im Fall einer Kindeswohlgefährdung angemessen austariert werden können. Des Weiteren lernen sie entwicklungs-psychologische Modelle des Kindes- und Jugendalters, der Bindungstheorie und der Resilienz kennen. Ausgehend von der Frage, was Kinder benötigen, um sich altersgemäss entwickeln zu können, erhalten sie einen Einblick über die basalen Grundbedürfnisse von Kindern und über aktuelle Erkenntnisse aus der Bindungs- und Resilienzforschung. Zudem werden sie dafür sensibilisiert, dass auch Eltern Bedürfnisse haben, die es im Interesse des Kindeswohls zu berücksichtigen gilt.

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, Übungen

**4 Formen, Ursachen und Folgen von Kindeswohlgefährdungen in Familien und Institutionen 31.8./1.9.2023
online**

Dozierende/r

**Helga Berchtold
IGQK Basel
Kay Biesel, Prof. Dr.,
Olivier Steiner, Prof. Dr.,
Angela Rein, Prof. Dr.,
Hochschule für Soziale
Arbeit FHNW**

In diesem Modul beschäftigen sich die Teilnehmenden mit den Formen, Ursachen und Folgen von Kindeswohlgefährdungen. Sie lernen (systemische) Erklärungsmodelle zur Entstehung und Verfestigung von Kindeswohlgefährdungen in Familien und Institutionen kennen. Sie erhalten einen Überblick über Formen der Kindeswohlgefährdung, ihre Folgen für die kindliche Entwicklung und erarbeiten sich ein eigenes Verständnis über die unbestimmten Fach- und Rechtsbegriffe des «Kindeswohls» und der «Kindeswohlgefährdung». Dabei werden auch neue, medien-gestützte Kindeswohlgefährdungen einbezogen.

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, Übungen

**5 Schlüsselprozesse dialogisch-systemischer Kindeswohlklärung im Kinderschutz 28./29.9.2023
Olten**

Dozierende/r

**Kay Biesel, Prof. Dr.,
Daniela Koechlin,
Brigitte Müller, Dr.,
Hochschule für Soziale
Arbeit FHNW**

In diesem Modul setzen sich die Teilnehmenden mit dem Ziel und dem Zweck von Abklärungen im Kinderschutz auseinander. Anhand des Prozessmanuals zur dialogisch-systemischen Kindeswohlklärung wird ihnen entlang von sechs Schlüsselprozessen aufgezeigt, welche Aufgaben im Kontext von Abklärungen bewältigt werden müssen und welche Verfahrensprinzipien und -grundsätze dabei relevant sind. Weiter lernen sie für jeden Schlüsselprozess Möglichkeiten der Prozessgestaltung kennen.

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, Übungen

6	Schlüsselprozesse dialogisch-systemische Mandatsführung im Kinderschutz	30.11./1.12.2023 Olten
----------	--	---

Dozierende/r

Kay Biesel, Prof. Dr.
Hochschule für Soziale
Arbeit FHNW

Andreas Dvorak
socialdesign AG Bern

In diesem Modul setzen sich die Teilnehmenden mit dem Ziel und dem Zweck der Führung von Mandaten im Kinderschutz auseinander. Sie lernen spezifische Schlüsselprozesse dialogisch-systemischer Mandatsführung und der damit verbundenen Aufgaben kennen und werden auf wichtige Verfahrensprinzipien und -grundsätze aufmerksam gemacht. Zudem lernen sie für jeden Schlüsselprozess Möglichkeiten der Prozessgestaltung kennen.

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, Übungen

7	Dialogisch-systemische Gesprächsführung und Zusammenarbeit mit Kindern und Eltern im Kinderschutz	18.1./19.1.2024 Olten
----------	--	--

Dozierende/r

Karin Banholzer
Praxis für Kinder- und
Jugendpsychotherapie
und Beratung Basel

Helga Berchtold
IGQK Basel

Mounira Jabat,
Dr. med.
PUK Zürich

In diesem Modul lernen die Teilnehmenden dialogisch-systemische Strategien und Methoden für eine gelingende Gesprächsführung und Zusammenarbeit mit Kindern und Eltern im Kinderschutz kennen. Im Schwerpunkt geht es dabei um die Frage, wie man mit Kindern und Eltern über Kindeswohlgefährdungen, Entscheidungen über ergänzende erzieherische Hilfen und/oder zivilrechtliche Kinderschutzmassnahmen ins Gespräch kommen und Loyalitätskonflikte balancieren kann. Zusätzlich werden die Teilnehmenden dazu angeregt, über die Bedeutung von Respekt, Beteiligung, Autonomie, Unfreiwilligkeit, Zwang, Macht und Ohnmacht im Umgang mit «widerständigen» bzw. «schwer erreichbaren» und psychisch und/oder suchtkranken Elternteilen zu reflektieren und lernen Haltungen und Kommunikationsstile kennen, die solche Konstellationen berücksichtigen.

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, Übungen

**8 Dialogisch-systemische Methoden und Instrumente der Abklärung
und der Mandatsführung im Kinderschutz**

**8./9.2.2024
Olten**

Dozierende/r

Joel Gautschi, Dr.

ZHAW Zürich

Daniela Koechlin

Hochschule für

Soziale Arbeit FHNW

In diesem Modul vertiefen die Teilnehmenden ihre Kenntnisse in der Anwendung von dialogisch-systemischen Methoden der Abklärung und der Mandatsführung im Kinderschutz (wie z. B. Erkundungsgespräche, Hausbesuche, Aktenstudium, sozialpädagogische Familien-diagnosen, Notfallkonferenz etc.). Zudem lernen sie weitere national und international diskutierte Instrumente der Sicherheits- und Risikoeinschätzung im Kinderschutz (wie z. B. Berner und Luzerner Abklärungsinstrument zum Kinderschutz, Stuttgarter Kinderschutzbogen etc.) unter Beachtung des aktuellen Forschungsstandes kennen und diskutieren deren Vor- und Nachteile.

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, Übungen

**9 Dialogisch-systemische Modelle der Entscheidungsfindung und
Hilfeplanung im Kinderschutz**

**14./15.3.2024
Olten**

Dozierende/r

Regina Rätz, Prof. Dr.

ASH Berlin

Christa Quick

Familien-support Bern

Christof Arn, Prof. Dr.

HfaB Zürich

In diesem Modul wird den Teilnehmenden aufgezeigt, welche dialogisch-systemischen Modelle der Entscheidungsfindung und Hilfeplanung im Kinderschutz existieren und wie diese dazu herangezogen werden können, um im Dialog mit Kindern, Eltern und weiteren Fachpersonen herauszufinden, welche Hilfen zur Abwendung von Gefährdungen des Kindeswohls notwendig und geeignet sind. In diesem Zusammenhang wird auch vermittelt, welches Wissen über Wirkungen und Wirkzusammenhänge von Hilfen und Eingriffen in die Rechte von Eltern zur Abwendung von Kindeswohlgefährdungen (zivilrechtliche Kinderschutzmassnahmen) im nationalen, wie internationalen Raum existiert. Dabei wird insbesondere auf die Frage eingegangen, wann eine Fremdplatzierung eines Kindes in einer Heimeinrichtung oder Pflegefamilie indiziert ist und wie man Hilfen erfolgreich planen und umsetzen kann.

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, Übungen

10 Zusammenarbeit mit fachlichen Partner*innen zur Fehlerprävention im Kinderschutz

18./19.4.2024
online

Dozierende/r

Jeremias Amstutz,
Soz. Päd., M.A.
Hochschule für Soziale
Arbeit FHNW

Fabian Brückner
ICL Berlin

Christine Gerber, Dipl.
Soz. Päd., M.A.
Supervision
DJI München

Thomas Meysen, Dr.
SOCLES gGmbH
Heidelberg

In diesem Modul werden die Teilnehmenden auf Risiken in der Abklärung und Mandatsführung sowie auf Schwierigkeiten und Chancen in der Zusammenarbeit mit fachlichen Partner*innen aufmerksam gemacht. Ihnen wird vermittelt, was Zusammenarbeit im Kinderschutz ausmacht und wie sie trotz unterschiedlicher professioneller Verstehenslogiken und organisationaler Handlungsaufträge unter Beachtung dialogischer Kernfähigkeiten und systemischer Grundannahmen gelingend gestaltet werden kann. Auch wird ihnen aufgezeigt, welche fallbezogene Methoden sie zur Fehlerprävention im Kinderschutz heranziehen können (z. B. die Methode der Fall-Werkstatt oder das Mind-Set Achtsames Organisieren).

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, Übungen

11 Aktenführung, Falldokumentation und Berichtserstellung im Kinderschutz

16./17.5.2024
Olten

Dozierende/r

Andreas Dvorak
socialdesign AG Bern

In diesem Modul wird den Teilnehmenden vermittelt, wie unter Berücksichtigung dialogisch-systemischer Haltungen und Blickrichtungen Akten geführt und Fälle dokumentiert werden. Auch wird darauf eingegangen, wie Berichte im Kinderschutz nachvollziehbar aufgebaut und verständlich verfasst werden können, damit sie von Kindern, Eltern und fachlichen Partnern nachvollzogen und der Qualitätssicherung im Kinderschutz dienen können.

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, Übungen

12 Präsentation der Abschlussarbeiten, Abschluss und Evaluation des Certificate of Advanced Studies CAS-Programms

20.6.2024
Olten

Dozierende/r

Kay Biesel, Prof. Dr.,
Daniela Koechlin
Hochschule für Soziale
Arbeit FHNW

In diesem Modul präsentieren die Teilnehmenden ihre Abschlussarbeiten im Rahmen eines Kolloquiums. Im Anschluss daran bilanzieren sie ihren Wissenszuwachs und ihre Lernerfolge und evaluieren abschliessend das CAS-Programm «Dialogisch-systemische Kindeswohlklärung und Mandatsführung».

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, Übungen, Präsentation der Abschlussarbeit

Online-Fallwerkstatt I-III

I 30.6.2023

II 10.11.2023

III 1.3.2024

9.15 h – 12.15 h

online

In der Fall-Werkstatt analysieren die Teilnehmenden vor dem Hintergrund der im Zertifikatslehrgang erworbenen Wissensbestände und Kompetenzen ausgewählte Kindesschutzfälle. Sie reflektieren in Kleingruppen und im Plenum,

- wie der Fall verstanden werden kann,
- ob und wie das Kindeswohl durch angemessene Unterstützungsformen, ergänzende Hilfen zur Erziehung und/oder zivilrechtliche Kindesschutzmassnahmen gesichert und gefördert werden können,
- wie im Rahmen der Mandatsführung die Qualität und Wirksamkeit der gewählten Leistungen und/oder getroffenen zivilrechtlichen Kindesschutzmassnahmen überprüft und evaluiert werden können und schliesslich
- wie, ob und unter welchen Voraussetzungen laufende Unterstützungsformen, ergänzende Hilfen der Erziehung und/oder zivilrechtliche Kindesschutzmassnahmen beendet werden können.

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, Einbringung von Fällen

Dozentinnen und Dozenten**Jeremias Amstutz**

M.A. in Sozialer Arbeit. wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut Beratung, Coaching und Sozialmanagement, Hochschule für Soziale Arbeit, FHNW. Er arbeitet zu den Themen Case Management, Sozialmanagement, Organisationen der Sozialen Arbeit, Sozialfirmen sowie zu interorganisationalen Kooperationen.

Christof Arn

Ethiker, Dr. theol. und Dr. phil., unterstützt und begleitet Spitäler, Heime und Kliniken ebenso wie andere Organisationen, Verbände und Behörden rund um ethische Fragen; lehrt an zahlreichen Hochschulen u.a. Organisationsethik und Ethik der Führung.

Karin Banholzer

Psychologiestudium in Freiburg im Breisgau, Therapieausbildung in Verhaltenstherapie, Tätigkeit in verschiedenen klinischen und sozialen Einrichtungen im Zusammenhang mit Kindesschutzmassnahmen, Mediationsausbildung in München, Supervisionsausbildung, Trainerin und Vorstand „Kinder im Blick“, Tätigkeit in der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Leitung der Fachstelle für zivilrechtliche Gutachten und Beratung. Selbständigkeit seit November 2018

Helga Berchtold

Dipl. Sozialarbeiterin, externe Dozentin FHNW. Beratung als selbständige Fachfrau für Familien, Fachpersonen und Institutionen zum Thema Kindeswohl und Kindesschutz.

Kay Biesel

Sozialarbeiter, Dr. in Soziologie, Professor für Kindesschutz am Institut für Kinder- und Jugendhilfe, Hochschule für Soziale Arbeit, FHNW. Er arbeitet zu den Themen Qualitätsentwicklung im Kindesschutz, Fehler im Kindesschutz, Analyse von Kindesschutzfällen sowie zu Instrumenten und Verfahren zur Abklärung und Einschätzung des Kindeswohls

Fabian Brückner

M.A. Sozial- / Organisationspädagoge, selbstständiger Organisationsberater, akkreditierter Gutachter für Qualitätsmanagementsysteme, promoviert aktuell zum Thema «Organisationen zuverlässig gestalten» vor dem Hintergrund des «High Reliability Organizing».

Charlotte Christener

Fürsprecherin, Präsidentin der KESB Bern (Stadt). Sie arbeitet seit 1998 im zivilrechtlichen Kinderschutz, zuerst als wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Kantonalen Jugendamt Bern, ab 2014 als Vizepräsidentin und seit Mai 2016 als Präsidentin der KESB Bern. Als Gastdozentin an diversen Schweizer Fachhochschulen im Rahmen von Fachkursen, CAS Programme und Bachelorstudiengängen zum Thema Kinderschutz tätig und langjährige Erfahrung als Referentin zu unterschiedlichen Themen aus dem Kindes- und Erwachsenenschutz.

Andreas Dvorak

Sozialarbeiter FH, MBA Sozialmanagement und Sozialpolitik, Mitinhaber der Firma socialdesign ag. Langjährige Erfahrung im Bereich der Führung von Kindes- und Erwachsenenschutz-Institutionen. Schulung und Coachings von im Kindes- und Erwachsenenschutz tätigen Personen und Gremien.

Joel Gautschi

Dr. phil. in Sozialer Arbeit, Dozent und Forscher am Institut für Kindheit, Jugend und Familie, ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften. Er arbeitet zu den Themen Urteils- und Entscheidungsfindung im Kinderschutz, Vertrauen im Zwangskontext und Wirkung von Interventionen im Kinderschutz.

Christine Gerber

Dipl. Sozialpädagogin und Sozialarbeiterin; M.A. Supervision und Organisationsberatung; Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Deutschen Jugendinstitut (DJI), Leiterin des Projektes «Qualitätsentwicklung im Kinderschutz». Nach 13 Jahren Praxiserfahrung in einem Jugendamt befasst sie sich seit 2009 mit den Themen Qualitätsentwicklung im Kinderschutz, Gefährdungseinschätzung und der Entwicklung und Anwendung partizipativer Praxisforschungsmethoden zur Analyse von Fallverläufen im Kinderschutz.

Christophe A. Herzig

Rechts- und zert. Kinderanwalt, Dr. im Kindsrecht, Co-Präsident Kinderanwaltschaft Schweiz. Er leitet das Institut für Kinds- und Opfervertretung in Bern und unterrichtet als Dozent u.a. an der Fern- Uni Schweiz Kindes- und Erwachsenenschutzrecht.

Mounira Jabat

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Schwerpunkt Forensische Psychiatrie, Sexualmedizinerin. SIM-zertifizierte medizinische Gutachterin. Zuletzt bis 2016 Oberärztin am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf im Institut für Sexualeforschung und Forensische Psychiatrie. Seit 2016 Leitende Ärztin Psychiatrische Universitätsklinik Zürich, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik. Gutachtenstelle für zivil- und öffentlich-rechtliche Fragestellungen.

Heinz Kindler

Dipl.-Psych., Rechtspsychologe (DGP/BDP), Fachgruppenleiter «Familienhilfe und Kinderschutz» am Deutschen Jugendinstitut, Professor an der Hochschule Landshut, Gerichtssachverständiger mit Schwerpunkt Kinderschutz. Forschungsschwerpunkte sind die Entwicklung von Kindern nach Gefährdung und in Fremdunterbringung sowie Fragen der Kommunikation und Diagnostik im Kinderschutz.

Daniela Koechlin

Sozialarbeiterin FH, Systemische Paar- und Familientherapeutin DGSF, ehemalige Familientherapeutin MST CAN (Multisystemtherapie im Kinderschutz) UPK Basel, Wissenschaftliche Mitarbeiterin Institut Kinder- und Jugendhilfe, Hochschule für Soziale Arbeit FHNW. Sie arbeitet an den Themen Kinderschutz und Hilfen zur Erziehung, im Speziellen Aufsuchende Familienbegleitung.

Thomas Meysen

Jurist, Dr., Leiter des SOCLES International Centre for Socio-Legal Studies in Heidelberg. Seine interdisziplinäre Rechtsforschung konzentriert sich auf die Vielfalt der Themen rund um Kindheit, Jugend, Familie und Geschlecht. Kinderschutz ist Schwerpunkt seiner international vergleichenden und nationalen Forschung.

Brigitte Müller

Psychologin FSP, Dr. phil., wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut Kinder- und Jugendhilfe, Hochschule für Soziale Arbeit FHNW. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Kinderschutz, Frühe Hilfen/Frühe Förderung und Familien mit psychisch erkrankten Eltern, wo sie neben Forschung auch im Rahmen von Konzeptentwicklungen, Fachberatungen, Evaluationen mit und in Organisationen und Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe tätig ist.

Christa Quick

Kauffrau und Sozialpädagogin mit Zusatzausbildungen «Führen in Nonprofit-Organisationen, «systemische Interaktionstherapie und -beratung» und «Koordination im Familienrat», Geschäftsleiterin Familien Support Bern West mit den Arbeitsschwerpunkten Sozialraumorientierung in der Kinder- und Jugendhilfe und Organisationsentwicklung.

Regina Rätz

Regina Rätz, Dr. phil, Diplom Sozialarbeiterin und Sozialpädagogin, Soziologin, Professorin für Soziale Arbeit an der Alice Salomon Hochschule (ASH) Berlin mit dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendhilfe. Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Gesellschaftlicher Wandel, Auswirkungen auf junge Menschen und deren Familien und daraus resultierende professionelle Herausforderungen/ Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere zu sogenannten „schwierigen und gefährdeten“ Kindern und Jugendlichen („Systemsprenger“), Gesprächsführung mit Kindern, Kinderschutz, dialogische Ansätze/ Biografische Fallrekonstruktionen, Biografiearbeit, narrative Gesprächsführung und Fallverstehen in der Sozialen Arbeit/ Praxisforschung, Projektentwicklung, Dialogische Methoden der Qualitätsentwicklung. Wissenschaftliche Leiterin des weiterbildenden Masterstudiengangs "Kinderschutz: Dialogische Qualitätsentwicklung in den Frühen Hilfen und im Kinderschutz".

Angela Rein

Erziehungswissenschaftlerin, Dr. in Sozialwissenschaften, Professorin für Hilfen zur Erziehung am Institut für Kinder- und Jugendhilfe, Hochschule für Soziale Arbeit, FHNW. Sie arbeitet zu den Themen Biografien und Adressat*innenperspektive in den stationären Hilfen zur Erziehung, Diversity, Leaving Care und Übergänge ins Erwachsenenalter.

Olivier Steiner

Soziologe, Dr. phil., Professur Lebenslagen von Kindern, Jugendlichen und Familien am Institut Kinder- und Jugendhilfe, Hochschule für Soziale Arbeit, FHNW. Er arbeitet zu den Themen Digitalisierung im Kindes- und Jugendalter, Chancen und Risiken digitaler Medien für Kinder und Jugendliche, Digitale Transformation der Sozialen Arbeit, Medienpädagogik, Instrumente der Förderung von Medienkompetenzen bei Adressaten/Adressatinnen der Kinder- und Jugendhilfe.